

I'm sorry

Tag der Entscheidung

Von Lendri44

Kapitel 4: Vergangenheit und Gegenwart

Kagome war wieder in ihrer Zeit. Sie kletterte langsam aus dem Brunnen. Ihr Herz fühlte sich so schwer an, dass es ihr vorkam, es würde aus Eisen bestehen und sie sich fragte, wie es bei diesem Gewicht immer noch fest in ihrer rechten Brust sitzen konnte.

Ohne irgendwen zu grüßen ging sie ins Haus und zu ihrem Zimmer. Sota wollte zu seiner Schwester rennen und sie freudig begrüßen, doch seine Mutter, die Kagomes Bedrücktheit bemerkt hatte, hielt ihn auf. "Lass sie bitte allein sein, Sota", sagte sie zu ihm und erzählte Großvater erst gar nicht, dass Kagome eingetroffen war. Sie machte sich ernsthafte Sorgen um ihre Tochter, wollte sie aber ebenfalls erst einmal allein sein lassen.

Kagome öffnete die Tür ihres Zimmers und trat langsam ein. Sie sah sich um und bemerkte ein schön mit Geschenkpapier eingewickelttes Paket auf ihrem Schreibtisch liegen. Es war von Hojo. Kagome packte es aus, betrachtete das Geschenk kurz und legte es dann in das Regalfach, in dem sie Hojos andere Geschenke an sie aufbewahrte.

Kagome sah sich ein weiteres mal in dem Zimmer um und ihr fiel das Käppi, das Inuyasha immer zum Verstecken seiner Hundeoehren trug, wenn er mal in diese Zeit kam, auf ihrem Nachtschränkchen ins Auge. Eigentlich gehörte es ihrem Bruder, doch sie wollte es nicht riskieren, dass er es eines Tages aufsetzen und sie so an Inuyasha erinnern würde. Also versteckte sie es hinter den Klamotten in ihrem Schrank, die sie am seltensten trug und nicht leiden konnte. So ging es weiter, bis Kagome sich sicher war, alle Erinnerungsstücke an Inuyasha aus dem Zimmer (und dem gesamten Haus) geräumt oder wenigstens versteckt zu haben. Jetzt bemühte sie sich, die Orte, an denen die Dinge versteckt worden waren, so schnell wie möglich zu vergessen.

Währenddessen unterhielten sich Sango, Miroku, Shippo und Inuyasha. Sie befanden sich am Fluss und Inuyasha saß mit dem aufgebrachten Shippo auf einem Baum. Sango und Miroku standen am Stamm des Baumes und Sango lehnte sich säufzend an ihn. Miroku fragte Inuyasha: "Bist du dir sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben?" Inuyasha war sehr ernst, so wie alle anderen außer Shippo, der Kagome zurück haben wollte und stinksauer auf Inuyasha war. Alle 5 Minuten beschimpfte er

ihn als Idiot, bis dieser schließlich genervt "Halt endlich mal die Fresse!" anfuhr und seine Faust unsanft auf Shippos Hinterkopf landen lies. Jetzt war der Fuchsdämon erstmal still.

Inuyasha sprang von dem Baum und landete zwischen Sango und Miroku. "Vor 50 Jahren wollten Kikyo und ich das Juwel bereinigen, indem wir mit ihm aus mir einen normalen Menschen machen wollten. Durch die Wiederbelebung Kikyos würde es auch gereinigt werden. Ich würde ein Halbdämon bleiben, um sie zu beschützen. das ist, was wir geplant haben. Wir könnten wieder wie früher zusammen sein."

"Aber du hast eins vergessen", sagte Sango leise. "Du kannst Kagome nicht einfach aus deinem Gedächtnis löschen. Deshalb wird es auch nie mehr wie damals sein. Du musst endlich einsehen, dass die Vergangenheit vergangen ist und bleibt! Du kannst sie nicht einfach nachholen!!" Sango war bei den letzten Sätzen um einiges lauter geworden, doch Miroku hatte seine Hand auf ihre Schulter gelegt und sie lehnte sich wieder an den Baum. Inuyasha blickte zu Boden. "Es klingt vielleicht etwas dumm und egoistisch, aber, Inuyasha, du solltest auf dein Herz hören. Es wird dir sagen, ob deine Entscheidung wirklich die richtige, auch für dich, ist." Damit ließen Miroku, Sango und Shippo Inuyasha allein.

"Auf mein... Herz... hören?" Inuyasha war ratlos.